

**Liebe Leserinnen  
und Leser,**



mitten in den Abschlussarbeiten für diesen *Lebensretter Nordrhein* erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Ehrenpräsident Jan Schmitz am 1. Mai

im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Wir widmen ihm in dieser Ausgabe eine ganze Seite (IV), weil sein Wirken für den Landesverband Nordrhein, den Bezirk Bonn und die gesamte DLRG einzigartig gewesen ist. Vor diesem Hintergrund rücken alle anderen Themen fast komplett in den Hintergrund. Jan Schmitz hatte an einheitlichen Wasserrettungsstandards in Deutschland entscheidend mitgewirkt. In späteren Jahren haben andere das für Europa und die Welt in die Hand genommen. Eine Auswirkung ist die einheitliche Badestellenkennzeichnung, die im vergangenen Jahr in Kraft getreten ist. Mit Blick auf die anstehende Sommersaison haben wir sie im Titelthema nochmals aufgegriffen.

Im Landesverband Nordrhein haben wir uns (nicht nur) mit der Zukunftswerkstatt entschlossen, den Entwicklungen deutlich mehr Basisbeteiligung zu geben. So ist es nur konsequent, das auch im *Lebensretter* mit umzusetzen. Wir werden in Zukunft die Geschichten und Ereignisse von euch allen, aus euren Gliederungen stärker in den Fokus setzen. Eine permanente Plattform dafür ist die neue Serie *Beispielhaft*, deren Name Programm sein soll. Dazu sind wir natürlich ganz besonders auf die Ideen und Zulieferungen aus den Ortsgruppen und Bezirken angewiesen. Von guten Beispielen lernen können wir alle – aber nur wenn sie bekannt sind. In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und hoffe für die Redaktion weiterhin auf eure zahlreichen Zuschriften!

**Reiner Wiedenbrück**  
Präsident



Typische Flaggenkombination an deutschen Stränden: die Flagge der DLRG, eine rot-gelbe für „Lebensretter im Dienst“ und die gelbe mahnt zur Vorsicht beim Baden

**Unser Titelthema dieser Ausgabe**

**Die Weltnorm zur Kennzeichnung von Badestellen ISO 20712 ist seit fast einem Jahr in Kraft. Wir stellen sie zu Beginn der Wachsaison 2009 noch einmal kurz vor.**

Für den erfolgreichen Start  
in die Wachsaison

# ISO 20712

## Die Badestellen- kennzeichnung

Seit fast genau einem Jahr  
ist die Weltnorm ISO 20712 zur  
Kennzeichnung von Badestellen  
in Kraft. Die International  
Organization for Standardization  
(ISO) regelt darin für alle  
Arbeitsplätze und öffentliche  
Flächen die Signalgebung an  
Stränden, Binnengewässern  
und in Schwimmbädern nach  
einem weltweit einheitlichen  
Standard.

In der Sommer-Wachsaison 2009, die nun in die heiße Phase eintritt, sollte sie vielerorts präsent sein.

„In weiten Teilen der Welt gibt es bisher gar keine Warnhinweise über Gefahren, die im und am Wasser existieren. Die europäischen Wasserrettungsorganisationen beklagen demgegenüber einen Wildwuchs an Zeichen und Signalen. Hier fehlte bisher die Einheitlichkeit“, begründete Ortwin Kreft, Leiter Einsatz im Präsidium der DLRG, bereits vor einem Jahr im *Lebensretter* den Handlungsdruck für eine weltweit einheitliche Kennzeichnung von Badestellen. Jährlich über 400.000 Todesopfer sprächen eine deutliche Sprache.

In mehreren Kommissionssitzungen pro Jahr hatten 20 internationale Experten über die nun festgelegten Standards beraten. Durch die notwendigen Zustimmungen der nationalen Institutionen hatte sich der Beratungszeitraum auf sechs Jahre hingestreckt.

Auch in Deutschland soll die ISO-Norm Missstände beseitigen. „Ich habe in den vergangenen Jahren viele Briefe von Badegästen erhalten, die die sehr unterschiedliche – teilweise irreführende und unverständliche – Beflagung auch an deutschen Stränden kritisierten“, sagt Kreft. Für die flächendeckende Umsetzung der Norm hat er fünf Jahre anberaumt. In die Ausbildungsgänge der DLRG wurden die Innovationen bereits integriert.

Das Sicherheits- und Informationssystem für Strände, Badegewässer und Schwimmbäder funktioniert ähnlich dem Prinzip der Verkehrsschilder. Es enthält Verbotsschilder, Warnsignale, Zeichen mit verbindlicher Handlungsanweisung sowie Hinweisschilder.

Der erste von drei Teilen der ISO 20712 befasst sich mit den Wassersicherheitszeichen. Er benennt weltweit 50 Zeichen, unterteilt in die genannten vier Gruppen. In Deutschland werden davon maximal 45 angewendet. Die Warnsignale bilden mit 25 Zeichen die größte Gruppe, die Verbotsschilder enthalten 17 Elemente.

Der zweite Teil beinhaltet die Beflagung an Stränden, Badegewässern sowie in Bädern. Teil drei der ISO-Norm gibt Gebrauchsanweisungen für die Anwendung der neuen Wassersicherheitszeichen und Beflagung. Sie enthält unter anderem Hinweise für die Standortbestimmung der Beschilderung bei der Existenz bestimmter Gefahren für Verbotsschilder wie für Warnhinweise.

### ISO 20712 Teil 1 – Die Schilderarten



Die Verbotsschilder sind rund, haben einen weißen Grund mit rotem Rand. Ein schwarzes Piktogramm, das rot durchgestrichen ist, zeigt, welche Aktivität verboten ist.



Die Warnzeichen sind dreieckig mit gelben Grund und schwarzem Rand. Ein schwarzes Piktogramm verdeutlicht, welche Gefahr besteht oder bestehen kann; Warnzeichen weisen beispielsweise hin auf tiefes Wasser, starke Wellen und andere Gefahren.



Die beiden Zeichen mit verbindlichen Handlungsanweisungen sind rund und zeigen weiße Piktogramme auf dunkelblauem Grund. Das erste schreibt das Tragen von Rettungswesten vor, das zweite verpflichtet zur ständigen Aufsicht von Kindern im Umfeld von Gewässern (im Bild).

4



Die vierte Zeichengruppe sind Hinweise auf Fluchtwege und den Standort von öffentlich zugänglichen Rettungsgeräten. Sie sind quadratisch mit einer grünen Grundfläche. Die Piktogramme sind weiß.  
Martin Janssen / stemu

→ Eure Sommer-Erfahrungen!

Fallen euch im Urlaub oder während eures Wachdienstes Besonderheiten im Rahmen der Badestellen-Kennzeichnung auf? Wird sie überall in Europa korrekt umgesetzt? Verstehen die Bade-gäste und Strandbesucher die Zeichen? Sammelt eure Eindrücke in Wort und Bild und sendet sie an die Lebensretter-Redaktion!

Impressum/Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf, info@nordrhein.dlrg.de  
 Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja)  
 Zuschriften: stefan.muelders@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband.  
 Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.  
 Fotos/Grafiken: Holger Schmäing, WoWo, Claudia Schmied-Prediger, Stefan Mitzschke, Bezirk Essen, Bezirk Mönchengladbach, OG Düren, OG Herzogenrath, OG Rösrath, OG Weeze, OG Weisweiler  
 Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de  
 Die Regionalausgabe Nordrhein des „Lebensretter – Wir in der DLRG“ erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17. 500 Stück.  
 Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: 20. Juli 2009



Die Sommersaison hat begonnen, die Installation der Elemente der ISO 20712 auch. Schickt uns Fotos von sinnvoll und weniger geschickt aufgestellten Schildern!

ISO 20712 Teil 1 – die Schilder: Form, Farbe und Funktion

Wissenswertes über Art und Klassifizierung der Wassersicherheitszeichen – ein Beispiel

Dreiecksform = Achtung!  
– also ein Warnsignal

Warnsignale sind gelb mit schwarzem Rand



Das Piktogramm zeigt die Gefahr in einer eindeutigen Symbolik. Ein bestimmtes menschliches Verhalten soll so erreicht werden.  
Hier: Aufpassen beim Ins-Wasser-Gehen oder Sich-am-Wasser-Aufhalten – hier können große Brecher Menschen mitreißen. Achtsamkeit auf Kinder erhöhen!

Klassifizierung

Wasser-sicherheits-zeichen	Warn-zeichen
water safety sign	warning sign

WSW023  
Referenznummer

Die ISO 20712 weist außerdem auf „Related referents“ hin – ähnliche Zeichen innerhalb der Norm: etwa bei diesem auf das Warnzeichen WSW014 für Tsunami-Warngebiet

Informationsdisplays

Alles auf einen Blick



Informationsdisplays wie dieses von unseren dänischen Nachbarn sollen zukünftig die Sicherheit am Strand erhöhen. Es gibt einen topografischen Überblick des Strandabschnitts wieder und erklärt die darauf vorkommenden Schilder aus der ISO 20712

# Danke, Jan Schmitz (1924–2009)

Am 1. Mai ist unser Ehrenpräsident Jan Ph. Schmitz zwei Wochen vor seinem 85. Geburtstag verstorben. Die DLRG verliert damit eine ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten und Würdenträger, einen Initiator und Macher zugleich.

Bereits kurz nach seinem Eintritt in die Ortsgruppe Bonn im Jahr 1960 startete Jan Schmitz eine seltene Ehrenamts-Karriere durch alle Gliederungen und mit zahlreichen Vorstandsämtern.



das just in diesem Jahr im Alter von 32 Jahren einer Erweiterung bedarf.

Aus gesundheitlichen Gründen gab Jan Schmitz 1983 das Präsidentenamt im Landesverband auf. Er wurde Ehrenmitglied und Ehrenpräsident des Landesverbandes und nahm auch diese Aufgabe bis zum Schluss sehr ernst. Dem LV und seinen Vorstandsmitgliedern stand er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. So übernahm er zum Beispiel 1994 nochmals für fast vier Jahre die redaktionelle Leitung von „info aktuell“ und führte die Gespräche zur Neubesetzung des Präsidentenamtes während der schwierigen Phase im Jahr 2000. Auf Bundesebene wirkte Jan Schmitz in zahlreichen Arbeitsgruppen mit und gehörte fast zehn Jahre zum Präsidium. In seine Zeit als Präsidialvertreter der DLRG am Sitz des Bundes in Bonn fallen unter anderem die Verankerung der DLRG im (erweiterten) Katastrophenschutz und die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Bundespräsidenten (erstmalig Professor Karl Carstens).

## Breite Anerkennung seiner Arbeit

Die Ehrenmitgliedschaft der DLRG wurde ihm auf der Bundestagung 1998 verliehen. Jan Schmitz war Träger aller Verdienstzeichen der DLRG, der Spoden-Gedächtnis-Plakette, des Herbert-Hannemann-Gedächtnispreises und des Ehrenrings des Landesverbandes Nordrhein. Außerdem war er Ehrenmitglied der Türkischen Wasserrettungsorganisation „Turk Can Kurtama Cemiyeti“ und Inhaber von türkischen und österreichischen Lehrscheinen. Öffentlich ausgezeichnet wurde Jan Schmitz mit dem Bundesverdienstkreuz I. und II. Klasse, deren Beantragung nicht über die DLRG erfolgte. Denn sein Wirkungskreis ging weit über die DLRG hinaus. Als gläubiger Christ engagierte er sich in seiner Pfarrgemeinde und im öffentlichen Leben. Dies ebenfalls hier zu beschreiben, würde mehrere Seiten füllen.

Die DLRG und ihre Mitglieder werden Jan Schmitz in dankbarer Erinnerung behalten. Seiner Frau, seinen Töchtern und seinen Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

*Der Vorstand des Landesverbandes*

Zunächst war er Wachgänger, Bootsführer sowie Ausbilder für Schwimmen und Rettungsschwimmen in der Ortsgruppe, wurde 1964 deren Leiter. Nach nur fünf Jahren legte er dieses Amt nieder, um sich verstärkt der Leitung des Bezirks zu widmen, in dem er zuvor auch schon als Presse- und Werbewart für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich war. In dieser kurzen Zeit hatte er bereits so deutliche Spuren hinterlassen, dass er zum Ehrenmitglied und Ehrenvorstandsmitglied der OG Bonn-Stadt ernannt wurde. Unter seiner Führung wurden im Bezirk Bonn erstmals in der DLRG überhaupt Bootsführerinnen ausgebildet und nacheinander acht Ortsgruppen und Stützpunkte gegründet. 1978 wurde er, ein Jahr nach Niederlegung der Leitung, zum Ehrenvorsitzenden des Bezirks ernannt.

Über den Bezirk hatte Jan Schmitz längst auch den Weg in den Landesverbandsvorstand und in die Gremien der Bundesebene gefunden. Im LV bekleidete er zunächst Stellvertreter-Posten (Justiziar, Presse- und Werbewart, Leiter), ehe er 1973 dessen Leitung übernahm. In seine Amtszeit fiel die Umbenennung dieses Amtes in „Präsident“ (1979) und die kommunale Gebietsreform, die auch in der DLRG zu nicht un-

erheblichen strukturellen Veränderungen führte. Monatelang „tingelte“ Jan Schmitz durch die Lande, um die Bezirke von der Sinnhaftigkeit dieser Änderungen zu überzeugen. Er legte großen Wert auf die Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der DLRG durch Ehrungen (z.B. Stiftung des Herbert-Hannemann-Gedächtnispreises, Vergabe-Ordnung für die Spoden-Gedächtnis-Plakette) und war maßgeblich treibende Kraft bei der Gründung der damaligen Verbandsinformation „info aktuell“, aus dem der heutige *Lebensretter Nordrhein* hervorging. Den hat er übrigens auch im hohen Alter ideell stark unterstützt.

## Für die Technik und das LV-Haus

Jan Schmitz machte sich auf allen drei Gliederungsebenen immer wieder ganz besonders für „die Technik“ stark und war unter anderem für die Aufteilung der Funktion „Technischer Leiter“ in Ausbildungs- und Einsatzleiter (1977–1979) mit verantwortlich. Er war an Planung und Konzeption des Rettungsbootes „Vieser Shadow“ beteiligt und forcierte, auch durch geschickte Verhandlungen mit dem Innenministerium, die einheitliche Ausrüstung der Rheinanlieger-Bezirke mit diesen Booten. Wohl sichtbarste Frucht seines Schaffens in unserem Landesverband ist das LV-Haus,

In dieser Ausgabe  
beginnen wir unsere  
neue Serie:  
**Beispielhaft\***

# Täglicher Wachdienst am Natur-Badesee weitläufig

DLRG leistet 5.700 Stunden  
in Düren-Gürzenich

Am Badesee in Düren-Gürzenich leisten die DLRG-Mitglieder der Ortsgruppe zwischen Mai und September täglich Wachdienst. Damit sichern sie nicht nur den Badebetrieb für den Betreiber ab, sondern zusätzlich noch verschiedenste Veranstaltungen auf dem Seegelände.

**D**er Natur-Badesee Düren-Gürzenich verfügt über rund 450 Meter Sandstrand mit weitläufigen Wiesen. Er ist täglich zwischen 9 und 21 Uhr geöffnet – bei ungeeignetem Wetter kann er auch mal geschlossen sein. Der Badebereich ist mit einer Bojenkette gekennzeichnet und mit Wassersportgeräten wie einer Sprunginsel mit Ein- und Dreimeterbrett und einem schwimmenden Trampolin ausgestattet. Im Uferbereich liegen außerdem aufblasbare Spielgeräte für Kinder aus.

Bei warmem Sommerwetter kann man sich also vorstellen, dass hier jede Menge los ist. Ein hauptamtlicher Schwimmmeister, der vom Betreiber, den Dürener Service Betrieben, bezahlt wird, reicht da bei Weitem nicht aus. An guten Tagen werden über 6.000 Badegäste erwartet. Darum wurde zwischen den Service-Betrieben und der DLRG ein Vertrag geschlossen, der Rechte, Pflichten und die jährliche Pauschale für die tägliche Wachdienstleistung regelt. Die Saison beginnt spätestens am 15. Mai und endet in der Regel am 15. September. Die Aufgaben sind der allgemeine Wasserrettungsdienst, Erste Hilfe in ihrer gesamten Bandbreite und die Personensuche. „Dabei handelt es sich meist um verloren gegangene Kleinkinder“, weiß Bernhard Kloock, Geschäftsführer der Orts-

gruppe Düren. Bei Sonderveranstaltungen wie „School's out Party“, der „Oldie-Night“ und Ähnlichem werden die Wasserretter oftmals zusätzlich geordert und sind dann bis tief in die Nacht im Einsatz. Für die Dienste stellt der Betreiber einen Wachraum, eine Küche, einen Erste-Hilfe-Raum, Umkleiden und eine Bootsgarage kostenfrei zur Verfügung. Notwendige Hilfsmittel wie Funkgeräte, Rettungsbretter oder Ferngläser befinden sich im Besitz der OG. Standard-Besetzung der Wache ist unter der Woche mindestens ein Wachleiter. Bei besonders gutem Wetter ist dieser durch weiteres Personal flexibel zu unterstützen. An Feiertagen und Wochenenden besteht die Wachmannschaft aus mindestens sechs Personen: einem Wachleiter und seinem Stellvertreter, einem Bootsführer und drei Wachgängern. Manchmal werden bis zu 25 Wachgänger gleichzeitig benötigt. Der Personalpool für die Einsätze umfasst über 120 Wachgänger, von denen 28 auch wochentags als Wachleiter tätig sind. Die leisteten 2008 fast 5.700 Wachstunden, wobei 13 Wachgänger je mehr als 100 Stunden anwesend waren. Während der Sommerferien werden die Trainingszeiten vom Hallenbad an den Badesees verlagert. Das ermöglicht praxisnahe Übungen für den Wasserrettungsdienst direkt im realen Einsatzgebiet.

„Viele Mitglieder der Wachmannschaft befinden sich bereits im ‚gesetzteren‘ Alter bis etwa Mitte 50, die meisten aber sind Jugendliche und junge Erwachsene“, sagt Kloock. Angesprochen werden Mitglieder, die mindestens 13 Jahre alt sind, um für den Einsatz zu trainieren. Ab 14 können sie dann Mitglied der „Wachschüler“ werden, die die Wachgänger im täglichen Dienst begleiten und kleinere Aufgaben übernehmen. Mit 16 haben sie dann selbst die Möglichkeit, Wachgänger zu sein. Die Wachleiter an den Wochentagen erhalten eine geringe Bezahlung. Dafür werden sie offiziell als geringfügig Beschäftigte angestellt. Diese Personalkosten werden aus der Pauschale finanziert, die der Betreiber an die Ortsgruppe zahlt. *OG Düren / stemu*



\* Unsere Serie **Beispielhaft** zeigt Traditionsveranstaltungen, die ein besonderes Jubiläum erleben oder auch beispielhafte Projekte, die Nachahmer suchen. Ideen und Anregungen an: [stefan.muelders@nordrhein.dlr.de](mailto:stefan.muelders@nordrhein.dlr.de)

# erstmalig

Leiter Ausbildung (LA) tagten im Rheinischen Industriemuseum Oberhausen (RIM)

## „Wir in der DLRG“



„Immer wieder gerne!“ – „Ein toller Rahmen!“ – „Wirklich informativ!“ – „Endlich mal Informationen aus erster Hand!“ – „Meine Erwartungen sind voll erfüllt!“

**D**ie Teilnehmer der erstmals in dieser Form initiierten Tagung der Leiter Ausbildung Ende März waren voll des Lobes für die Veranstaltung. Ziel war es, die Ausbildungsleitung des Landesverbandes Nordrhein mit den vielen Facetten ihrer Arbeit vorzustellen, Informationen aus erster Hand „rüberzubringen“ und Fragen der Teilnehmenden zu beantworten. Dazu war der Kreis der Eingeladenen bewusst vergrößert worden. Neben den Leitern Ausbildung der Bezirke waren an diesem Tag auch die Leiter Ausbildung der Ortsgruppen herzlich willkommen. Unter dem Titel „Wir in der DLRG“ und mit Unterstützung des Ressorts Medizin sowie der LV-Einsatzleitung und etlichen LV-Vorstandsmitgliedern wurde dieses Ziel erreicht, wenn nicht sogar übertroffen. Pünktlich um 10:00 Uhr begrüßte der Leiter Ausbildung Volker Günther die knapp 100 Anwesenden und führte locker durch das Programm. Die Referate der Ausbildungs- sowie medizinischen Leitung stellten sich mit ihren Aufgaben vor. Besonders eingegangen wurde auf die Themen Ausbildungsassistent Schwimmen und Rettungs-

schwimmen, den Trainer C Breitensport/ Rettungsschwimmen (Lehrschein), die Aktion „50+ / aktiv in der DLRG“, Doping im Rettungssport und Sport in der Prävention. Zwischendurch wurde noch die 3. Auflage der Broschüre „Juniorausbilder“ vorgestellt (s. *Literaturtipps* auf Seite XI).

Während der gesamten Tagung konnte in verschiedenen Ausbildungsmedien gestöbert werden – Erika Fastrich hatte wieder eine beeindruckende Sammlung von empfehlenswerten Materialien zum Thema Schwimmen und Rettungsschwimmen zusammengestellt.

Nach der Mittagspause folgte der kulturelle Teil: eine Führung durch das RIM mit interessanten Vorträgen und Demonstrationen an und mit den Exponaten. Danach war auch das „Knödeltrauma“ überwunden und der Kopf wieder frei für die nächste Info-Runde. Zwischen Aufgabenbeschreibung des Leiters Ausbildung, Informationen zu Funktionsadressen und dem Punkt „Dies und Das“ wurde Helmut Henkel aus dem Bezirk Essen mit dem Verdienstzeichen Gold mit Brillanten ausgezeichnet (s. *Seite VII*). Während der Pausen fand man sich auf Gesprächsinseln zusammen

und diskutierte über alle möglichen DLRG-Themen, wobei die LV-Vorstandsmitglieder sowie die Ressort- und Referatsleiter Rede und Antwort standen und sich ihrerseits über Probleme an der DLRG-Basis informierten. Beeindruckt von Atmosphäre und Resonanz der Veranstaltung plant auch der Leiter Einsatz, Jörg Sonntag, eine ähnliche Veranstaltung zukünftig in seinem Bereich durchzuführen.

Um 16:30 Uhr trat man zum letzten Mal an diesem Tag zusammen: Termine wurden bekannt gegeben, Feedback zur Veranstaltung eingeholt und die Teilnehmenden verabschiedet. Bedauert wurde, dass bei Weitem nicht alle Leiter Ausbildung der Bezirke gekommen waren. Sollte es sich bewahrheiten, dass diese zum Teil keinen Kontakt zu den Ortsgruppen suchen, sollen zukünftig derartige basisnahe Veranstaltungen die traditionellen Tagungen ersetzen.

Volker Günther und sein Stellvertreter Andreas Burger zeigten sich erschöpft, aber hochzufrieden: Ein anstrengender, aber auch ausgesprochen informativer und interessanter DLRG-Tag war zu Ende.

WoWo





Im Februar wurde **Wolfgang Littmann**, Ehrenmitglied und Mitgründer der OG Lülldorf vor 40 Jahren, 80 Jahre alt. Der heutige OG-Leiter, Karl-Heinz Zündorf, würdigte seine besonderen Verdienste bei einer Geschenkübergabe.



Im Rahmen des Landesjugendrates Ende April in Mechernich-Kommern wurde der ehemaligen Landesjugendvorsitzenden **Christine Hamacher** (im Bild rechts) das Verdienstzeichen in Silber als Anerkennung für ihre langjährige Arbeit für die DLRG-Jugend überreicht.

In der **OG Rösrath** wurde ein neuer Vorstand gewählt. Leiter Michael Goworek stehen Evelyn Rehkemper, Sandra Neumann, Michael Gansen, Kerstin Goworek, Katja Sterz, Barbara Pietz-Dobmeier, Michaela Sobczak, Harald Sczesny, Michael Breit und Alexander Lustig zur Seite.

### Ehrungen

#### 40 Jahre Mitgliedschaft

Sonja Sanzenbacher (Bezirk Mönchengladbach), Rita Engels, Marlene Janes (beide OG Erkelenz), Wolfgang Steimel (OG Ruppichteroth), Carsten Buschmann (OG Bergheim), Dietmar Wrobel (OG Wesseling), Michael Schmied (OG Radevormwald)

#### 50 Jahre Mitgliedschaft

Helge Freiberg, Hermann Botz (beide Bezirk Mönchengladbach), Heinz Günnen, Heinz Hermanns, Josef Multhaupt (alle OG Erkelenz), Arnold Ahr (OG Ruppichteroth), Norbert Fries, Theo Maas (beide OG Weeze), Dieter Wiedemann (OG Übach-Palenberg), Hans-Dieter Witt (OG Kevelaer)

#### 60 Jahre Mitgliedschaft

Paula Bergmann (OG Kevelaer)

#### 65 Jahre Mitgliedschaft

Paul-Peter Tebartz (OG Kevelaer)

#### Verdienstzeichen Silber

Sandra Steinebach (OG Erkelenz), Jürgen Janßen (OG Weeze)

#### Verdienstzeichen Gold

Albert Esser (OG Erkelenz)

# visuell

Region III (Aachen, Kreis Euskirchen, Kreis Düren, Kreis Heinsberg, Mönchengladbach, Kreis Viersen)\*

## 19 neue Lehrscheininhaber

Nach vielen Wochen der Lern-, Auffrischungs- und Vertiefungsphasen ging Mitte Februar ein Lehrgang mit Höhen, Tiefen und einer Menge Höhepunkte zu Ende. Einer dieser Höhepunkte in der Lehrscheinausbildung der Region III war die von Michael Langefeld, Ausbildungsleiter des Kreises Viersen, geleitete Einheit „Grundlagen der Biomechanik“. Die Teilnehmer wurden beim Schwimmen gefilmt, um anhand der Aufnahmen die Schwimmtechnik auswerten zu können. „Natürlich haben wir zuvor unser Einverständnis gegeben und es war eine erstklassige Möglichkeit zur visuellen Fehlerkorrektur“, meinten Prüflinge später. Leider konnten wegen mangelnder Wassertiefe im Lehrschwimmbecken keine Unterwasseraufnahmen gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der theoretischen Prüfung und der Kurzvorträge sowie der Durchführung der Lehrproben im Rheindahlener Schwimmbad wurden abends in der Rheindahlener Gaststätte „Zur alten Post“ die Lehrscheine an die 19 Bewerber aus den Bezirken Aachen, Düren, Mönchengladbach und Viersen überreicht. „Wir möchten die Gelegenheit nutzen und allen Ausbildern, Multiplikatoren und vor allem dem engagierten Lehrgangsleiter Gerhard Schütz ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Ohne euch wäre ein so harmonischer Lehrgang nicht möglich gewesen.“

*Prüflinge der Region III*

\***LR-Tipp!** Karte der Regionen unter [www.nr-dlrg.de/ressort/ausbildung/lehrschein/regionen.html](http://www.nr-dlrg.de/ressort/ausbildung/lehrschein/regionen.html)

# respekt!

Hochqualifizierte, ehrenamtliche Arbeit als Technischer Leiter

## Helmut Henkel ausgezeichnet



„Gold mit Brillanten“ nennt sich eine der höchsten Auszeichnungen, die die DLRG zu vergeben hat. Diese Auszeichnung wurde Helmut Henkel (im Bild links) aus dem Bezirk Essen zuteil. Henkel ist nicht nur seit über 50 Jahren in der DLRG Essen aktiv, sondern engagierte sich nebenbei auch noch im Essener Sport. Seine hochqualifizierte, ehrenamtliche Arbeit als Technischer Leiter

prägten mehr als eine Generation von Ausbildern und Rettungsschwimmern in Essen. Entsprechend seiner Mission bekam er die Ehrung im Rahmen der Tagung der Leiter Ausbildung im Rheinischen Industriemuseum Oberhausen aus den Händen von LV-Vizepräsident Horst Dengler verliehen. Dem verdienten Applaus schließt sich auch der *Lebensretter* gerne an.

*WoWo*

# tatkräftig

Dietmar Winter feiert Dienstjubiläum

## Ansprechpartner im Bildungsbereich

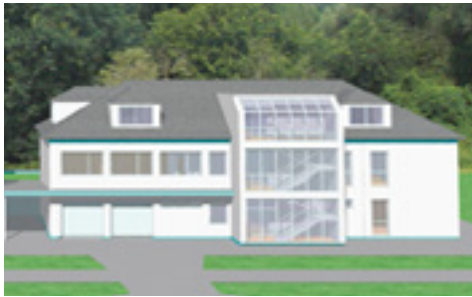


Dietmar Winter ist seit nunmehr 25 Jahren hauptamtlicher Bildungsreferent im Landesverband Nordrhein. Seit April 1983 ist er unter anderem Ansprechpartner im Bildungsbereich, erstellt Konzepte und unterstützt sowohl den LV als auch den Landesjugendvorstand tatkräftig in ihrer Arbeit. Zudem fungierte Dietmar Winter als Koordinator für das VIBSS in der LV-Geschäftsstelle.

# geht los!

## Umbau des LV-Hauses

Bereits mehrfach haben wir im *Lebensretter Nordrhein* auf den geplanten Um- und Erweiterungsbau des Landesverbandshauses hingewiesen. Ab Juli ist es nun soweit: die Arbeiten beginnen. Bis zu den Sommerferien des Folgejahres werden die Räumlichkeiten dann nicht nutzbar sein. Eine Ausweichadresse für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Geschäftsführer Wolfgang Gorzalka wird daher zeitnah im Internet auf Änderungen hinweisen. Wir bitten, diese Veröffentlichungen zu verfolgen. Entsprechende



Grafik: Lützenkirchen

Rundschreiben an die Gliederungen werden zu gegebener Zeit selbstverständlich ebenfalls erfolgen.  
*stemu*

# sicher

## Tagung Verbandskommunikation



Über 30 Teilnehmer waren in diesem Jahr der Einladung zur Jahrestagung der Verbandskommunikation im LV Nordrhein nach Stenden gefolgt. Neben den üblichen Grundsatzinformationen zu Organisation und Personalien in der Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes bildete der Vortrag von Caroline Gustedt zum Fotorecht einen Kernpunkt der Veranstaltung. Das Referat brachte für viele Anwesende nützliche Informationen zu mehr Rechtssicherheit in der Erstellung und Verwendung von Bildmaterial.

# meisterlich

## Drei Titel für Mönchengladbach



Mit Sportlern aus den Ortsgruppen Wickrath und Mönchengladbach war der Bezirk Mönchengladbach bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Anklam (Mecklenburg-Vorpommern) angetreten. Sie konnten gleich mehrere Deutsche Meistertitel und Medaillenplätze erringen. Ganz oben auf dem Podest landeten die Mönchengladbacher Einzelschwimmer Gabriele Fußberger (AK55) und Heinz-Günter Breuer (AK65) sowie die Wickrather Damenmannschaft AK200, im Bild v.l.: Reinhild Granderath, Marion Niemann, Susanne Dengler und Regine Hoster.

Heinz Herbert Wolters (AK55) verfehlte die Deutsche Meisterschaft nur um wenige Punkte, auch Marie-Luise Fußberger (AK55) und die Mönchengladbacher Damen AK240 mit Monika Breuer, Gabriele und Marie-Luise Fußberger und Helga Zorndorf holten Vizemeistertitel. Bronze ging an Monika Breuer (AK60) und die Wickrather Herren AK200 mit Heinz-Bernd Dannhüser, Karl-Heinz Daum, Wilfried Heinen und Heinz Herbert Wolters.

*Heinz-Bernd Dannhüser*

Längerer Artikel mit allen Fotos: [www.nr-dlrg.de/lebensretter.html](http://www.nr-dlrg.de/lebensretter.html)

### Vorausschau



## Landeskindertreffen 2010 in Euskirchen

Das Landeskindertreffen 2010 ist beschlossene Sache! Die Teilnehmer des Landesjugendrates Ende April in Mechernich-Kommern haben beschlossen, dass das nächste Landeskindertreffen im kommenden Jahr in Euskirchen stattfinden soll. Die Mitglieder der Projektgruppe stehen bereit, um sofort mit der Planung der Veranstaltung loszulegen. Eine Schule wurde bereits gefunden. Weitere Details folgen später.



Über Strukturen, Zielsetzungen und Qualitäten einer Organisation

## beweglich &amp; lebendig



M

it über 50.000 Mitgliedern bis 27 Jahren ist die DLRG-Jugend Nordrhein einer der größten Kinder- und Jugendverbände in NRW.

Um die Interessen dieser Jugendlichen gegenüber dem Gesamtverband der DLRG in Nordrhein und gegenüber anderen Dachverbänden wie der Sportjugend NRW vertreten zu können, präsentiert der Landesjugendvorstand (LJV) die DLRG-Jugend Nordrhein in der Öffentlichkeit und nimmt an Tagungen und Sitzungen dieser Verbände teil. Der LJV wird zurzeit von Petra Reiners, Stefan Mitzschke und Dirk Greven gebildet.

In fast allen 26 Bezirken gibt es eigene Jugendvorstände, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Bezirk vertreten. Genauso wie in den zahlreichen Ortsgruppen (OG). Von dort aus werden Delegierte in den Bezirk abgesandt, die dort die Vorstandsvertreter wählen. Auch die Bezirke senden Delegierte an den LV, wo diese wiederum den LJV wählen. So haben alle Mitglieder bis 27 Jahre die Möglichkeit, zumindest indirekt durch ihre jeweiligen Delegierten Einfluss auf die Tätigkeiten der übergeordneten Gliederungen und Gremien zu nehmen.

### Arbeits- und Projektgruppen

Im operativen Bereich wird der LJV von den Arbeits- und Projektgruppen (AG und PG) unterstützt. Wer schon mal an einem Seminar teilgenommen, Artikel im *Lebensretter* gelesen oder sich am Internetforum beteiligt hat, beim Landeskindertreffen oder OpenSpacetival dabei war, hat schon einmal Kontakt zu diesen AG und PG bekommen. Sie werden vom LJV eingesetzt. AG werden für eine komplette Legislaturperiode eingesetzt und befassen sich mit langfristigen Aufgaben, während PG für einen gewissen Zeitraum an einem ganz konkreten Projekt arbeiten und nach Abschluss automatisch aufgelöst werden. Hinzu kommt die vom Landesjugendtag eingesetzte LJO-Kommission, die sich, wie der Name ver-



\* im Landesverband Nordrhein

rät, mit der Landesjugendordnung (LJO) beschäftigt. Um die Aufgaben der einzelnen AG und PG und auch der LJO-Kommission klar zu definieren, hat der LJV Arbeitsaufträge für alle Gruppen verfasst.

Während die AG Bildung sich mit der inhaltlichen und konzeptionellen Gestaltung der Bildungsarbeit befasst, wird die AG Basics4Us als Grundlage für die Gremienarbeit aller Gliederungsjuvenen eine Hilfestellung erarbeiten. Die AG Öffentlichkeitsarbeit, kurz Oeka, ist unter anderem dafür zuständig, die Internetseite mit Forum und Newsletter zu pflegen und euch mit Artikeln im *Lebensretter* zu versorgen. Die PG Jugendleiterkonzeption ist direkt an die AG Bildung angeschlossen und plant und steuert die Durchführung der Jugendleiterausbildung nach einer neu erstellten Konzeption. Zur Planung, Vorbereitung und Durchführung des Landeskindertreffens für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren wird regelmäßig die PG Landeskindertreffen eingesetzt. Die PG OpenSpacetival wieder-

um hat in diesem Jahr zum ersten Mal das OpenSpacetival organisiert: eine Veranstaltung, die sich an aktive Mitarbeiter aller Gliederungsjuvenen richtet.

### Spaß am Teamwork

An zwei Wochenenden im Jahr kommen alle AG und PG zusammen, um an den Arbeitsaufträgen und an akut anstehenden Aufgaben zu arbeiten. Außerdem können sich die Mitglieder untereinander kennenlernen und ein interessantes Wochenende miteinander verbringen. Angewiesen sind sie dabei auf Mitarbeiter, die engagiert sind und Spaß am Teamwork haben. Dazu werden immer ...

### → Interessierte gesucht!

Wendet euch einfach per E-Mail an [vorstand@nordrhein.dlrg-jugend.de](mailto:vorstand@nordrhein.dlrg-jugend.de)

Die kommenden Ausgaben werden die AG und PG etwas genauer vorstellen – im September die PG OpenSpacetival.

*Claudia Reisen, Stefan Mitzschke*



Bezirksmeisterschaften von Alsdorf und Herzogenrath

## Herzogenrath räumt ab

# sport

Zur Feier des 75-jährigen Bestehens der Ortsgruppen Alsdorf und Herzogenrath wurden die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im März von beiden OG ausgerichtet. Da sie schon seit Jahren gemeinsam den Waddendienst am Rursee bestreiten und Aktivitäten teilweise zusammen durchführen, war es für das eingespielte Team selbstverständlich, auch jetzt „gemeinsame Sache“ zu machen.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Ralf Reisinger sowie die Bürgermeister Christoph von den Driesch (Herzogenrath) und Helmut Klein (Alsdorf) gingen vormittags 80 Einzelschwimmer an den Start, um sich in den verschiedenen Disziplinen zu messen. Als sich die 41 Wettkampfrichter und Helfer in der kurzen Mittagspause gestärkt und die Schwimmer, die nachmittags im Team meist ein weiteres Mal starten sollten, erholt hatten, folgten die Mannschaftswettkämpfe. Höhepunkt des Tages war die Siegerehrung, die auf die Wettkämpfe folgte. Erschöpft, doch sichtlich gut gelaunt, nahmen die Teilnehmer ihre Urkunden und Pokale entgegen. Richtig erfolgreich war die Ortsgruppe Herzogenrath. Neben drei Siegern in den Einzeldisziplinen nahmen fünf Mannschaften einen Pokal für den ersten Platz entgegen. Außerdem ging der Pokal für die beste Mannschaft und die erfolgreichste Ortsgruppe an den Ausrichter. *Nora Daheim*

## gekämpft

### Weeze feiert OG-Meister



Im Februar sprangen 43 Schwimmer aus acht Altersklassen ins Kevelaerer Wasser, um sich den Ortsgruppenmeistertitel 2009 der OG Weeze zu sichern. Durchsetzen konnten sich Majla Franken und Luciano Wildt (AK12), Marcello Wildt (AK13/14), Marvin Jaschik (AK15/16), Tobias Reuters (AK17/18), Lisa Vosgerau, Angelo Di Meo (offene Klasse), Michael Denissen (AK25). Die Nachwuchswettkämpfe konnten Anna Scholl und David Hartmann für sich entscheiden. *Christian Langenberg*

#### LR-Tipp!

Weitere interessante Sportmeldungen aus den Bezirken und Ortsgruppen, z.B. vom Hallensporttag in Weisweiler, sind im Internet unter [www.nr-dlrg.de/lebensretter.html](http://www.nr-dlrg.de/lebensretter.html) veröffentlicht.

## erfolgreich

### Rösrath holt dreimal Gold



Mit 15 Teilnehmern schwamm die OG Rösrath im März bei den Bezirksmeisterschaften in Wermelskirchen mit. Erfolgreichste Einzelschwimmer der OG waren Robin Ammenhäuser (AK13/14) und Carmen Kammer (AK17/18) mit jeweils ersten Plätzen. Die Mannschaft der AK17/18 weiblich (s. Foto) mit Lisa Spettmann, Lisa Bertram, Valerie Sauerbrey, Tanja Zartmann und Julia Rehkemper holte ebenfalls Gold. Sie alle qualifizierten sich damit direkt für die Landesmeisterschaften in Rheindahlen. Zweite Plätze holten Sofia Bruchhäuser (AK12), Julia Rehkemper (AK 15/16) sowie die Mannschaften AK12 und AK17/18 männlich. Die Trainer Kerstin Goworek und Stefan Mitzschke hatten die Wettkampfgruppe auch durch eines von 1.000 eon-Förderpaketen so gut vorbereiten können. *Barbara Pietz-Dobmeier*

Kompletter Bericht unter [www.nr-dlrg.de/lebensretter.html](http://www.nr-dlrg.de/lebensretter.html)

# beeindruckt

## Rhein-Berg in Berlin



„Berlin ist immer eine Reise wert.“ 48 DLRG-Mitglieder aus Rhein-Berg folgten einer Einladung von Wolfgang Bosbach (MdB). Drei ereignisreiche Tage voller Programm, dann zu ihm zum Reichstag. Vorher noch schnell zum Plenarsaal und zum Bundesinnenministerium. Bundeskanzleramt, Stadtrundfahrt, Bundesrat, Berliner Senat: Haken dran. Die Gedenkstätten Stasigefängnis und Deutscher Widerstand waren beeindruckend. Keine Zeit zum Grübeln. Verabschiedet wurden die Gruppe mit einem Lob der Reiseleitung Berlin und Bergisch Gladbach für pünktliches und diszipliniertes Verhalten.

*Claudia Schmied-Prediger*

# versilbert

## Rösraths Erzieherinnen und Erzieher



Ab ins Wasser: Kindergarten-Erzieher, die mit ihren Schützlingen schwimmen gehen wollen, können sich im Projekt „Schwimmen lernen mit NIVEA“ jetzt auch in der OG Rösrath das nötige Handwerkszeug in die Badetasche packen lassen. Sie erwerben hierbei das Rettungsschwimmabzeichen in Silber und treffen sich anschließend zu einem zweitägigen überregionalen Lehrgang „Spielerische Grundlagen der Schwimmbildung im Kindergarten“ in Bad Nenndorf. Ausbildungsexperten des Bundeszentrums vermitteln ihnen Tipps und Tricks, wie Kinder spielerisch über richtiges Verhalten am Wasser aufgeklärt, an das Element Wasser gewöhnt und an das Schwimmenlernen herangeführt werden können. Die Teilnahme am Projekt ist durch die Zusammenarbeit mit Nivea (Beiersdorf AG) für die Erzieher kostenfrei und wird als Fortbildungsmaßnahme anerkannt. Zudem sind die so qualifizierten Erzieher nicht nur sicher im Umgang mit den Kindern im und am Wasser, sie dürfen nach Rücksprache mit den Ausbildungsgliederungen sogar das bei den „Kleinen“ beliebte „Seepferdchen“ abnehmen.

*Barbara Pietz-Dobmeier*

# feierlich

## Neues Motorrettungsboot in Essen



Der Neuzugang „Cosmas II“ wurde Anfang April feierlich von der Essener Bürgermeisterin Annette Jäger getauft. Die Taufe sowie die anschließende Jungfernfahrt begleiteten rund 100 Besucher, darunter Vertreter des Landesverbandes und der Nachbarbezirke, anderer Essener Hilfsorganisationen, der Wasserschutzpolizei und Feuerwehr. „Cosmas II“ löst seinen Vorgänger „Cosmas“ (Vieser Tornado) ab, der 22 Jahre lang im Dienst der Essener stand. Die Aluminiumschale vom Typ „Silver Fox“ ist mit einem 50-PS-Außenborder ausgestattet. Die offene Bauweise ermöglicht trotz des kurzen Rumpfes von 4,75 Metern den Liegendtransport eines Patienten im Vorschiff. Neben dem DLRG-Betriebsfunk ist Cosmas II zusätzlich mit einem 4m-BOS-Funkgerät mit FMS-Statusgeber ausgestattet, wodurch die reibungslose Kommunikation bei gemeinsamen Einsätzen im Rahmen des Essener Wasserrettungskonzeptes mit der Feuerwehr der Stadt Essen sichergestellt wird. „Cosmas II“ ergänzt optimal die Essener Flotte aus fünf weiteren Rettungsbooten. Diese besteht aus zwei größeren Schwesterbooten vom Typ „Silver Hawk“, zwei Schlauchbooten sowie einem weiteren bereits altgedienten Vieser Tornado, der ebenfalls in der näheren Zukunft ausgetauscht werden soll.

### Der Literaturtipp!



## „Juniorausbilder“ in dritter Auflage

Im Rahmen der Frühjahrstagung der Leiter Ausbildung Ende März wurde die dritte Auflage der Broschüre „Juniorausbilder“ vorgestellt. Alle Teilnehmer aus Ortsgruppen und Bezirken erhielten im Oberhausener Rheinischen Industriemuseum ein Exemplar. Ein besonderes Stück, auf dem alle Anwesenden unterschrieben hatten, konnte Volker Günter, Leiter Ausbildung LV Nordrhein, an Martina Philp übergeben. Obwohl sie (noch) kein DLRG-Mitglied ist, hatte sie einen großen Teil der Zeichnungen und Grafiken in der Broschüre unentgeltlich beige-steuert.

*Alle Bezirke und Ortsgruppen erhalten ein kostenfreies Exemplar. Darüber hinaus ist die farbige Broschüre zum Preis von 8,- Euro zzgl. Versandkosten beim Landesverband erhältlich.*

**V**ergünstigter Eintritt in Kinos, Schwimmbäder, Theater, Parks und Museen sowie in diverse Sportstätten: Das ist nur ein kleiner Teil dessen, was die Ehrenamtskarte bietet. Vor wenigen Monaten hat das Land NRW beschlossen, sich bei den ehrenamtlichen Helfern des Landes für ihre Arbeit zu bedanken. Es schaffte die Rahmenbedingungen für ein Projekt, an dem sich landesweit immer mehr Kommunen beteiligen. Die Karte ist für jeden erhältlich, der sich mindestens fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich betätigt. Die Betätigungsfelder erstrecken sich von Sport über Jugend- und Immigrationsarbeit bis hin zum Katastrophenschutz. Beantragt werden kann die Karte bei der jeweilig zuständigen Stadtverwaltung. Dazu ist ein Bewerbungs-



# Ehrenamt lohnt sich

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung

## mitmachen!

[www.ehrensache-nrw.de](http://www.ehrensache-nrw.de)

bogen auszufüllen und einzureichen, der im Internet heruntergeladen werden kann. Zunächst waren es sieben Kommunen, die sich an diesem Projekt beteiligten. Inzwischen ist die Zahl auf zwölf gestiegen und weitere Städte und Kreise planen bereits den Einstieg. Und je mehr dabei sind, desto weiter steigt auch das Angebot: denn die Inhaber der Karte können nicht nur die Angebote der Stadt nutzen, in der sie sich ehrenamtlich betätigen, sondern auch die der anderen teilnehmenden Städte. Welche Städte sich schon an der Ehrenamtskarte beteiligen, kann im Internet unter [www.ehrensache-nrw.de](http://www.ehrensache-nrw.de) nachgeschlagen werden. Dort finden sich auch weitere Informationen und die Kontaktadressen der jeweils zuständigen Stellen. Ehrenamt lohnt sich – jetzt noch mehr.  
*Christian Groß*

Für Stadtfestbesucher Fähranlage aufgebaut

## JET Düren stellt DLRG-Fluss-Shuttle

Das Nützliche mit dem besonders Nützlichen verbunden hat im April der Bezirk Düren. Das Linnicher Stadtfest wurde zum Anlass genommen, gleichzeitig eine zweitägige Fließgewässer-Übung auf der Rur mit den JET (Jugend-Einsatz-Teams) in Angriff zu nehmen. 13 Jugendliche trafen sich dazu mit ihren Betreuern an der Heinrich-Weitz-Brücke mit Einsatzfahrzeugen und Hochwasserboot. Es galt, eine Fähranlage aufzubauen, um damit ab dem Nachmittag Zivilpersonen, also den Besuchern des Stadtfestes, den „DLRG-Shuttle-Service“ anzubieten. Eine ungewöhnliche Bootsfahrt mit Rettungswesten, die alle hellauflaube begeisterte. Nach getaner Arbeit erfolgten Rückbau der Fähranlage und des Verpflegungsplatzes sowie die Übernachtung im Vereinsheim. Am Folgetag standen dennoch alle wieder parat und bauten die Querung der Rur erneut auf. Bei sonnigem Wetter wurde parallel dazu ein Infostand auf dem Stadtfest besetzt, an dem in kleinen Gruppen auch immer wieder JET-

# professionell



Vertreter anwesend waren. Die JET setzen sich zusammen aus Jugendlichen der OG Linnich und Düren sowie den Bezirksstützpunkten Niederzier und Vettweiss. Trainiert wird an jedem ersten Donnerstag des Monats im Vereinsheim in Düren – und wenn es die öffentlichen Gelegenheiten zulassen. Inhalte sind theoretische Einheiten zur Vorbereitung auf die Prüfung der Fachausbildung Wasserrettungsdienst, Gewässer- und Knotenkunde, Erste Hilfe, Selbst- und Fremdreitung, aber auch Umgang mit Booten und deren Pflege. *Ingrid Jerathe / stemu*

**AGENDA NORDRHEIN** 17. Juni **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Düsseldorf** • 24. Juni **LV-Vorstand, Düsseldorf** • 27. Juni **Eventteam in Bergheim** • 28. Juni **Eventteam am Kaarster Badesees** • 17.–22. August **Festwoche „75 Jahre OG Kevelaer“, Kevelaer** • 19. August **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), N.N.** • 22. August **Eventteam in Bad Münstereifel** • 23. August **Eventteam in Heimbach** • 28.–30. August **Tag des Wasserretter, Düren** • 29. August **Eventteam in Herzogenrath** • 11. September **Bezirkstagung, Wuppertal** • 11.–13. September **Schatzmeistertagung, Bad Nenndorf** • 12. September **Eventteam in Krefeld-Bockum** • 16. September **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), N.N.**

*Ab August wird das LV-Haus umgebaut und steht etwa ein Jahr lang für Veranstaltungen nicht zur Verfügung.*